

Rainer Mennicken: Peter Palitzsch

Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch Verlag 1993, 144 S., DM 19,90

Die verdienstvolle Reihe *Regie im Theater* des Fischer Taschenbuch Verlags entreißt eine so vergängliche Kunst wie die Bühnenregie mit Fotos und Aufsätzen dem Vergessen. Der Dramaturg und jetzige Konstanzer Intendant Rainer Mennicken hat den Band über Peter Palitzsch zusammengestellt. Auf seine Einführung und ein Gespräch mit Palitzsch folgen zum Teil recht persönliche Erinnerungen an dessen Arbeit von Käthe Rüllicke-Weiler, Liv Ullmann, dem Regiekollegen Hans Neuenfels und zweien seiner interessantesten Darsteller, Elisabeth Schwarz und Peter Roggisch (man vermißt Hannelore Hoger in dieser Runde). Lebensdaten und ein Inszenierungsverzeichnis vervollständigen das schmale Büchlein über einen der intellektuellsten, auch einen der sympathischsten unter den deutschen Regisseuren. Von Brecht kommend, dem bei und von ihm Gelernten die Treue haltend, widerlegte der nachdenkliche hagere Palitzsch, jedenfalls in seinen besten Jahren in Stuttgart und Frankfurt, immer wieder die falsche Alternative von Lehrhaftigkeit und Sinnlichkeit. Seine Inszenierungen gaben zu denken und zu sehen zugleich. Er war auch eine wichtige Stimme im ästhetischen Diskurs der 68er, denen eine feindselige Nachrede Mangel an Kunstverstand und lustfeindliche Dogmatik attestieren möchte. Wie weit war doch etwa Palitzschs Inszenierung von Tankred Dorsts *Toller* von solcher Karikatur entfernt. Eine - freilich unbeholfene - Ahnung von der Arbeit dieses Künstlers vermittelt das Fischer-Bändchen.

Thomas Rothschild (Stuttgart)